

Arbeitsgemeinschaft Limnologie Oberrhein e.V. (AGL)

**Fotodokumentation „Land-Makrophyten“ zu den künstlichen
("ökologischen") Flutungen
in den Poldern Altenheim**

Stand: 1. Januar 2023

Arbeitsgemeinschaft Limnologie Oberrhein e.V. (AGL)

Fotodokumentation „Land-Makrophyten“ zu den künstlichen ("ökologischen") Flutungen in den Poldern Altenheim

Urteil VGH Mannheim vom 23.09.2013, 3 S 284/1

„Die positive Prognose des Vorhabenträgers und ihm folgend der Planfeststellungsbehörde über die Wirksamkeit der Ökologischen Flutungen zur Herstellung überflutungstoleranter Lebensgemeinschaften im Rückhalteraum Elzmündung und eines dem vorhandenen Naturraum annähernd gleichwertigen Naturzustandes wird durch die im Polder Altenheim gewonnenen Erkenntnisse bestätigt.“ (VGH, juris Rn205)“.

Der VGH Mannheim bezieht sich im Wesentlichen auf zwei mittlerweile stark veraltete Veröffentlichungen zu den Auswirkungen von Retentions- und ökologischen Flutungen (ÖF) in den Poldern Altenheim (Referenz 1 „Flutungen der Polder Altenheim“ aus dem Jahr 1991 und Referenz 2 „Auswirkungen der Ökologischen Flutungen der Polder Altenheim 1993-96.“) aus dem Jahr 1999.

Die unabhängigen Beobachtungen und Aufzeichnung der AGL über viele Jahre hinweg sprechen gegen die vom Vorhabensträgern prognostizierte positive Wirksamkeit der Flutungen in den beiden Poldern Altenheim.

Fazit im Jahr 2023 aus 36 Jahren Flutungen der Polder Altenheim

Die künstlichen „ökologischen“ Flutungen (ÖF) in den Poldern Altenheim haben an den gefluteten Stellen Artenverarmung und unnatürliche, stagnierende, sumpfig-morastige Verhältnisse geschaffen.

Dominierend sind invasive und problematische Pflanzenarten wie Springkraut (*Impatiens glandulifera*), und kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*). Häufig finden sich Bestände von Schilf (*Phragmites australis*) und Brennnessel (*Urtica dioica*). Die Flutungen brachten in Altenheim viele Baumarten wie Birke und Rotbuche zum Absterben, die gegen Staunässe empfindlich sind.

Daher werden von Betreiberseite in den Poldergebieten an vielen Stellen seit vielen Jahren mit hohem Aufwand Anpflanzungen anspruchsloserer Baumarten (Eiche, Bergahorn) durchgeführt. Die Jungbäume müssen dann jedoch vor ÖF-bedingter Überwucherung, vor allem durch Springkraut, geschützt werden (siehe Abbildungen 1, 3, 4).

Die bestehende Hartholz- und Weichholzaue in den Poldergebieten Altenheim ist durch die ÖF und den damit verbundenen Schlamm- und Sedimenteintrag in ihrer Artenvielfalt und Individuenanzahl erheblich dezimiert worden. Die ökologische Wertigkeit der Poldervegetation ist durch die Flutungen der letzten Jahrzehnte stark eingeschränkt worden.

Auch bestehende grundwassergespeiste Quellgewässer und Giessen sind durch flutungsbedingte Verschlammung schwerst beeinträchtigt worden (siehe hierzu separate Dokumentation der AGL 2023).

Hintergrund

- Seit 1988 werden in den Poldern Altenheim bei erhöhtem Rheinabfluss Flutungen im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) durchgeführt. Explizite IRP-Ziele sind „Hochwasserschutz und Auenrenaturierung am Oberrhein“.
- Nur ca. 3% der Flutungen in den Poldern Altenheim sind flächige Flutungen über der Stufe 2.
- Der größte Teil der Polder Altenheim wurde nie künstlich geflutet.
- Im Gegensatz zu den Darstellungen der Betreiber (Regierungspräsidium FR) sind flächige Flutungen in den Poldern Altenheim aus verschiedenen Gründen grundsätzlich nicht planbar. Die seit Jahren sukzessive geringer werdenden Rheinabflüsse werden den Trend zu noch weniger Flutungen weiter verstärken.
- Öffentlichkeit und Besuchern werden seit 2001 nicht mehr zutreffende Grafiken zum Flutungsgeschehen gezeigt (Mitteilung des RP Freiburg vom 5.8.2013). Das tatsächliche Flutungsgeschehen ist öffentlich nicht mehr dokumentiert/einsehbar.
- Bei öffentlichen Führungen in den Poldern Altenheim führen die Betreiber die Besucher grundsätzlich an nicht oder sehr selten geflutete Stellen.¹
- Bei Führungen wird die schon lange vor Beginn der ÖF bestehende Hartholzaue den Besuchern als Resultat der ÖF „verkauft“.
- Tatsächlich sind ÖF jedoch schädlich für den Waldbestand der Hartholzaue.



Übersichtskarte der Polder I und II Altenheim (Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein/Hochrhein, 2000)

¹ Beispiel: August 2011, Besuch von Umweltminister Herrn Untersteller.

Beschreibung der gefluteten Gebiete

- An die meisten Polderflächen ist mehr Regenwasser als Flutungswasser gelangt. Flutungen der letzten Jahre sind selten flächig (< 3%), überwiegend punktuell und in der Nähe des Holländerrheins.
- Die Flutungen haben nach wie vor unplanbaren, experimentellen Charakter.
- An gefluteten Stellen (z.B. nahe Fohlgarten Brücke am Holländerrhein) wuchern Springkraut, Schilf, Brennnessel und Goldrute. Springkraut 2 bis 3 m hoch – so hoch wie sonst kaum irgendwo zu finden (Stickstoff-Eintrag durch ÖF-Schlamm).
- Die wiederholten künstlichen Flutungen verursachten in Senken und in der Nähe des Holländerrheins einen sumpfig-morastigen artenarmen Untergrund.
- Insbesondere das aggressiv wuchernde Springkraut verdrängt in Süd- wie auch Nordpolder andere Pflanzenarten.
- Schilf und Springkraut bilden eine für die Polder Altenheim typische, sonst in den Rheinauen nirgends anzutreffende künstliche Pflanzengesellschaft.
- Dutzende neue Anpflanzungen mit geschätzt über 1000 jungen Bäumen (vorwiegend Eichen) wurden vorgenommen, da der gewünschte „Waldumbau“ durch die künstlichen Flutungen nicht stattfand.
- Die Anpflanzungen von Jungbäumen wucherten rasch danach wieder zu. Die Anpflanzungen werden von Hand aufwendig gerodet, gepflegt und freigehalten werden, sonst sterben die angepflanzten Bäume ab.
- Im Sommer treten extrem dichte Schnakenpopulationen auf.

Einige Beispiele für die Auswirkungen künstlicher Flutungen in Altenheim siehe nachfolgende Fotos.



Abbildung 1: misslungene Anpflanzung, überwachsen, gerodet und wieder überwachsen. Altenheim Nordpolder nahe Brücke Holländerrhein (2013).



Abbildung 2: gleiche Anpflanzung wie in Abbildung 1. Ein Jahr vorher (2012).



Abbildung 3: gerodete Anpflanzung Altenheim mit Springkraut (*Impatiens glandulifera*), kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*) und Schilf (*Phragmites australis*). Nordpolder.



Abbildung 4: gerodete Anpflanzung Altenheim mit Schilf, Springkraut Nordpolder.



Abbildung 5: gleiche Anpflanzungen wie in Abbildung 3 ein Jahr zuvor (2012).



Abbildung 6: Rodungsarbeiten bei Anpflanzung Altenheim Nordpolder 2012.



Abbildung 7: Ufersumpf Altenheim Nordpolder mit Schilf / Springkraut Gesellschaft.



Abbildung 8: typische Schilf / Springkraut Gesellschaft in morastiger Senke Altenheim Nordpolder.



Abbildung 9: Anpflanzung mit Springkraut Altenheim Nordpolder, nicht gejätet.



Abbildung 10: Springkraut in den Poldern Altenheim bis 3 m hoch – Riesenwuchs vermutlich durch flutungsversachten Nährstoffeintrag gefördert.



Abbildung 11: Detailbild: Schilf und problematischer Neophyt Springkraut. Eine für die Polder Altenheim typische künstliche, sonst in den Rheinauen nicht anzutreffende Pflanzengesellschaft. Wächst auf sumpfig-morastigem Untergrund aufgrund wiederholter künstlicher Flutungen. Insbesondere das aggressiv wuchernde Springkraut verdrängt andere Pflanzenarten, die Biotop und Nahrungsquellen für viele Insekten sind. Springkraut wird aus ökologischen Gründen andernorts (beispielsweise Schwarzwald) extensiv bekämpft.



Abbildung 12: Anpflanzung zwischen Springkrautbeständen, Altenheim Südpolder.



Abbildung 13: Beispiel für umfangreiche invasive Bestände Springkraut Altenheim mittlerer Bereich Südpolder (rot gestrichelte Fläche). Luftbild.

Copyright-Hinweise für Fotos, Texte und Grafiken

© 2023 Arbeitsgemeinschaft Limnologie Oberrhein e.V. (AGL)

Nachdruck und Verbreitung von Text und Bild durch elektronische Medien und Print, auch auszugsweise, sind genehmigungspflichtig durch die AGL.

Kontakt: Informationsbüro der Arbeitsgemeinschaft Limnologie Oberrhein e.V. (AGL)

AGL c/o Dr. rer. nat. Klaus Rudolph

Schladererstr. 26
D-79219 Staufen

Tel. 07633 9219377
Mobil 0174 1966360

E-Mail: info@agl-freiburg.de

Homepage AGL: www.agl-freiburg.de

